

Amphibien Reptilien

NABU Mannheim

Info Nr. 35

17.November 2021

Weiter mit Berichten zur Biotoppflege

Vorab ein paar allgemeine Bemerkungen

*Über den Großteil unserer bisherigen Einsätze wurde in den Infos 32,33 und 34 berichtet. Zwischenzeitlich erfolgten weitere Pflegemaßnahmen. Mit dem geplanten Einsatz am 20.November wird die Pflege für dieses Jahr dann abgeschlossen. Von den insges. 50 Amphibien-Gewässern, die wir kontrollieren, sind **14 Standorte**. Die vom NAB **einer jährlichen Pflege** unterzogen werden. An anderen Standorten, wie z.B. Pferdekoppeln, entfällt selbstredend die Pflege. Das Gewässer NSG Kopflache wiederum braucht keine Pflege (alle Schaltjahre mal Auslichten des Baumbestands). Wiederum andere Standorte werden von anderen Akteuren bedient (siehe unten).*

Die Pflegemaßnahmen sind je nach Örtlichkeit verschieden

- Gehölzrückschnitt*
- Schilfmahd*
- Freistellung des Uferbereichs*
- Entfernung von Rohrkolben, möglichst samt Rhizome*
- Wassererneuerung in Folientümpeln;*
- dichten Grasbewuchs im Gewässer entfernen*
- Totholz und Laubeintrag aus dem Wasser schaffen.*
- Reparaturarbeiten von defekten Folien*

Neben dem NABU sind weitere Akteure unterwegs

Im Zuge der Bewirtschaftung von Wiesenflächen werden Senken, die sich temporär mit Wasser füllen und als Abfließgewässer dienen, von den Bauern freigestellt(Beispiel Wiesenbereich Altwasser Sandhofen; Ackerflächen Ballauf, Wiesenbereich „Viehdrift“, Sandtorfer Äcker, Dammrückverlegung Kirschgartshausen).

Oder wir haben es mit Ausgleichsgewässern zu tun, bei denen die Pflege beim Träger der Ausgleichsmaßnahme liegt (Beispiel : Außentümpel Rudolf Diesel Str. an der Deponie Friesenhm. Insel; GKM-Tümpel Sandtorfer Äcker)

Größere, neu geschaffene Gewässer wie in den Riedwiesen und am Viernheimer Weg müssen nur alle paar Jahre nachgebessert werden, was in den Aufgabenbereich des Landes Baden-Württemberg fällt.

Landschaftspflegerichtlinie Baden-Württemberg

Bei den NABU-Pflegemaßnahmen können wir auf einen stabilen HelferInnen-Stamm setzen, der das Ganze erst ermöglicht.

Hervorzuheben ist auch die finanzielle Unterstützung unserer Einsätze durch das Land -über die Landschaftspflegerichtlinie .

Eidechsenbiotope

In Eidechsen-Arealen ist der NABU bezüglich Pflegemaßnahmen nicht tätig.

Hier sind andere Akteure unterwegs:

Deutsche Bahn

Gleiskörper, Schotterböschungen und angrenzende Saumstreifen -hervorragende Habuatstrukturen für Reptilien- werden von durch die Bahn beauftragte Mähtrupps freigehalten Es geht der Bahn dabei um Gewährleistung der Streckensicherheit.

Davon profitieren die Reptilien .



Werden Gleise stillgelegt, setzt infolge fehlender Pflege die Verbuschung ein. Die Eidechsen verlieren ihren angestammten Platz und müssen abwandern.



Mannheim Neckarau

Kleingartenanlagen

Die Eidechsen profitieren hier von der Pflege durch die Parzellenbesitzer. Die zahlreichen Mannheimer Kleingartenanlagen gehören neben der Bahntrassen zu den großen Eidechsen-Standorten -überwiegend Mauereidechsen, aber z.Tl. auch Zauneidechsen.



Kleingartenanlage Mannheim Feudenheim

Friedhöfe

Von der Pflege der Gesamtanlage wie auch von der Pflege der einzelnen Gräber haben die Eidechsen ihren Nutzen. Sie finden so -neben Jagdhabitaten auch Überwinterungsu und Sonnenplätze.



Friedhof Mannheim Seckenheim

Hochwasserdämme

Vor allem die Zauneidechsen profitieren von der jährlichen Mahd der Dämme, die zum Aufgabenbereich des Landes gehören. Der Sommerdamm im Bereich „NSG Ballauf“ wird von der Stadt Mannheim unterhalten.



Hochwasserdamm Höhe Mannheim Sandhofen

Private Vorgärten

In vielen Stadtteilen findet man in den Vorgärten Eidechsen (überwiegend Mauereidechsen). Durch die Pflege werden Lebensräume für die Eidechsen erhalten.



Mannheim, Neuhemsheim

Pflege nach baulichen Eingriffen in Eidechsen-Habitate

Oft müssen Eidechsen wegen Baumaßnahmen umgesiedelt werden. Die neu zu schaffenden Umsiedlungsflächen sind vom Vorhabensträger dauerhaft zu pflegen. Eine der größten Umsiedlungsaktionen in Mannheim erfolgte beim Bau des „Glücksteinquartiers“ (Mannheim Lindenhof). Tausende Mauereidechsen wurden in neu geschaffene Ausgleichsflächen (Lichtungen im Dossenwald) verfrachtet. Für die Pflege ist die Stadt Mannheim verantwortlich.

Konfliktreicher geht es bisweilen bei kleineren baulichen Vorhaben zu (siehe untenstehenden Beitrag zum Autohaus Mannheim Mallau.) Eher zufällig erfahren wir von solchen Vorhaben. Und dann zeigen sich da und dort Defizite hinsichtlich Zeitpunkt des Eingriffs oder auch hinsichtlich mangelhafter oder nicht erfolgter Pflege der Ausgleichsfläche. Kontrollen vor Ort behördlicherseits scheitern oft an deren personeller Überlastung.



Steinschüttung Dossenwald für umgesiedelte Mauereidechsen

Autohaus Mannheim Mallau Pflegevorgaben werden nicht umgesetzt



neu hergerichtete Mauereidechsen-Ersatzfläche

Während der gesamten Eidechsen-Aktivphase stand die Fläche als Jagdhabitat, Eiablage- und Sonnenplatz den Eidechsen nicht zur Verfügung. Vor allem Disteln haben die hergerichtete Ausgleichsfläche komplett zugestellt. Der Fangzaun wurde nicht kontrolliert. Entstandene Schlupflöcher wurden nicht repariert. Eidechsen hatten die Möglichkeit, ins Baugelände einzuwandern. Aufgrund unserer Hinweise hat die UNB zwischenzeitlich beim Eigentümer die Pflege angemahnt.



Links im Bild die Ersatzfläche -zugestellt mit Disteln

Häuser Feld Die Pflege des Mauer-und Zauneidechsenareals

Mit der Pflege beauftragte die Stadt Mannheim eine Garten-u. Landschaftsbau-Firma. Bei gemeinsamen Ortsterminen von Stadt ,NABU und GALABaufirma konnten für dieses Jahr einige Verbesserungen bei der Pflege abgesprochen werden:

- vor allem wegen der langen Aktivphase der Schlüpflinge soll der Pflegetermin frühestens Ende Oktober über die Bühne gehen. Die Pflege fand dann am 11.11. statt.
- statt schwerem Gerät (Traktor mit Mulcher)werden Freischneider eingesetzt.

- zusammengefallene Totholzhaufen werden durch neues Totholz ersetzt
- statt das Areal großflächig zu mähen, bleiben Vegetationsstreifen / -inseln erhalten

Die Pflege wurde damit weitestgehend an den Ansprüchen v.a. der Zauneidechsen ausgerichtet.

Bisweilen fehlen solche Vorgaben bei den Pflegeausschreibungen. Hier dagegen gelang es vorbildlich.



Teil der freigestellten Fläche



Teil der freigestellten Fläche

Käfertaler Wald Neuer Folientümpel wurde gesäubert

Markus hat es übernommen, Totholz, Laubeintrag und anderen Schmodder rauszufischen.



Foto Markus Schrade

Im „Beifang“ fand er auch eine Molchlarve. Das zeigt, wie behutsam und mit Bedacht bei der Reinigung vorzugehen ist, wenn von potentiell Molch-Besatz ausgegangen werden muss. Einen späteren Reinigungs-Termin ansetzen, löst das



Molchlarve als „Beifang“, Foto Markus Schrade

Problem nicht. Denn nicht selten überwintern die Molchlaven im Gewässer und schließen ihre Entwicklung erst im Folgejahr ab.

Dossenwald

Grasbewuchs zu üppig



Wie auf dem Foto zu sehen ist, hat das Gras das Gewässer fast komplett zugestellt. Für Grasfrösche, Erdkröten und Molche zuviel des Guten. Es war an der Zeit, zumindest Teile des Bewuchses aus dem Wasser zu entfernen. Ein Teil wurde im Wasser belassen. Einmal wegen der Molche, die an den Gräsern ihre Eier ablegen können. Dazu bietet die Wasservegetation noch Deckung. Dem Graureiher, der hier sein Futterrevier hat, wollen wir es nicht allzu leicht machen.



Michael bei der Arbeit



Text und Fotos -soweit nicht anders vermerkt – Bernd Gremlica